

JUNI 2023  
NR. 2



# LA PARÜSCHLA

INFORMATIONSBULLETIN VOGELSCHUTZ ENGADIN



Exkursion Witenen  
Fischadler  
Kreuzworträtsel

## INHALT

Beobachtungen	3
Nesterschutz	3
Vogelportrait	4
Exkursionsbericht Witenen	6
Rätselspass	7
Impressionen	8
Vorschau	10
Aus dem Vorstand	10
Neue Mitglieder	10

## IMPRESSUM



VOGELSCHUTZ  
ENGADIN

Jürg Wirth, Suzöl 28, 7543 Lavin  
www.vogelschutz-engadin.ch

### La Parüschla

Jahrgang 23  
erscheint dreimal jährlich

### Redaktion

Jürg Wirth, Imelda Schmid

### Redaktionsschluss

Nr. 1 / 2023: 14. Januar 2023  
Nr. 2 / 2023: 14. Mai 2023  
Nr. 3 / 2023: 14. September 2023

**Gestaltung:** typologo.ch,  
Andrea Rossi Millhäusler

**Druck:** Kopien Manser, Samedan

Titelbild: Fischadler  
(Foto: Fadri Wehrli)



# Redaktionsteam gefunden



Und wieder erscheint eine Parüschla, diesmal etwas dünner als die letzte, schliesslich ist die Nachrichtenlage nicht immer gleich üppig.

Doch wir haben ein schönes Vogelportrait, ein kniffliges Kreuzworträtsel, den interessanten Bericht von der Exkursion in die Witenen, die Hinweise auf kommende Veranstaltungen und die ornithologischen Highlights.

Und dann haben wir ab dem nächsten Heft auch ein veritables Redaktionsteam, das ab dann für die Parüschla verantwortlich zeichnet.

Drei Personen gehören dem Team bereits an, für weitere hätte es durchaus noch Platz.

Wer also ebenfalls mittun möchte – schreiben ist dabei nicht mal unbedingt zwingend, fast noch besser sind gute Ideen – ist herzlich eingeladen und kann sich bei mir melden.

Mit bestem Gruss  
und viel Vergnügen beim Lesen,  
für den Vorstand

Jürg Wirth, Präsident Vogelschutz Engadin

# Ornithologische Highlights im Engadin und den Südtälern



## Fischadler

Grosser Erfolg war der Morgenexkursion vom 26. April beschieden. Zwischen Gravatschasee und La Punt flog ein Fischadler an der Truppe um Barbara Gut vorbei, (Foto: Fadri Wehrli)



## Aschkopf-Schafstelze

Eine Aschkopf-Schafstelze beobachtete Brigitta Ruoss am 2. April bei Pradella in Scuol. (Foto: Stefi Linder)



## Wiedehopf

Am 5. Mai hat Hanni Mathis in Samedan unterhalb Muntarütsch klar und deutlich den Ruf des Wiedehopfs gehört. Beobachten konnte sie ihn zwar nicht, doch die Meldung soll trotzdem gelten. (Foto: Stefi Linder)



## Schwarzkehlchen

Am 17. April konnte Barbara Gut in der Nähe der Ochsenbrücke ein Schwarzkehlchen beobachten, wie es gerade von der Kuhweide aufflog. (Foto: Stefi Linder)



## Kraniche

Alessandro Crameri beobachtete am 30. März bei Zuoz vier Kraniche, dies nach intensivem Schneefall. (Foto: Alessandro Crameri)



## Braunkehlchen Nesterschutz

Jetzt haben sie wieder Hochsaison, die zierlichen Wiesenbrüter. Weil aber die meisten Bauern auch gleichzeitig Heusaison haben, gibt es im Unterengadin schon seit vielen Jahren des Braunkehlchen-Nesterschutz-Projekt. Dabei suchen Freiwillige die Nester der Braunkehlchen. Haben sie eines gefunden, versuchen sie, den Bauern davon zu überzeugen, um das Nest rund eine Are Wiese stehen zu lassen, sodass die Vögel ihre Brut hochbringen können. Wer auch gerne mitsuchen möchte, kann sich bei Jürg Wirth melden.

## Beobachtungen

Vielen Dank allen Beobachterinnen und Beobachtern für eure Meldungen. Die vollständige Beobachtungsliste findet sich wie bis anhin auf [www.vogelschutz-engadin.ch](http://www.vogelschutz-engadin.ch) oder unter [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)



Foto: Fadri Wehrli

# Maiferiengast Fischadler – oder kommt auch er zurück?

Annina Buchli

Den ganzen Monat Mai genoss ein Fischadler das Oberengadin. Bleibt er im Juni? Oder sind es zwei? Sowohl am Silsersee als auch im Bereich der Inn-Renaturierung bei Bever / Gravatscha gab es immer wieder Gelegenheit, diesen eleganten Flieger zu bestaunen.

Auf dem Bild ist auf der Flügeloberseite eine helle Zeichnung zu erkennen. Das ist sein Jugendkleid.

Fortpflanzungsfähig wird er erst mit drei Jahren sein. Den Horst baut er meist auf hohen Bäumen mit einem Fundament aus Knüppeln und Ästen, darüber folgen feinere Zweige. Er benutzt ihn über Jahre. Vor der Brut wird jeweils ausgebessert und neu gepolstert. Meist legt er drei Eier und

es dauert etwa 90 Tage, bis die Jungen ausfliegen. Also reicht es nur für eine Brut pro Jahr.

## Letzte Brut 1911

In der Schweiz ist der Fischadler vor fast 100 Jahren ausgestorben (worden). Er macht seinem Namen nämlich Ehre und ernährt sich fast ausschliesslich von frischen und recht grossen Fischen.

Wer von Menschen als Nahrungskonkurrent wahrgenommen wird, hat es nicht leicht. Wo der Kosmopolit noch vorkommt, gibt es immer noch Abschüsse und Störungen am Horst. Bis in die 1950er Jahre wurde er auch

hierzulande bejagt.

Im Buch über «Die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav» bezeichnen Mattes / Maurizio / Bürkli (2005) den Fischadler als seltenen Durchzügler. Zwischen 1951 und 1981 gab es lediglich fünf Beobachtungen.

Danach berichten sie von Sichtungen etwa in jedem zweiten Jahr, auch diese vor allem an den grossen Oberengadiner Seen und bei Gravatscha.

In Europa brüten die Vögel noch an wenigen Stellen im Mittelmeergebiet,

in Schottland und im Nordosten.  
Sie sind Langstreckenzieher.

Die Verwandtschaft mit den Adlern ist nicht so eng, wie der Name vermuten lässt: Adler gehören zur Familie der Habichtartigen, die 240 Arten umfasst. Der Fischadler ist die einzige Art einer eigenen Familie.

### **Anspruchsvolle Jagd braucht Anpassungen**

Wer vom Fischfang leben will, darf nicht zimperlich sein. Mit bis zu 60 km/h stösst der wendige Flieger herab, streckt seine Fänge vor und taucht auch mal ganz ins Wasser ein. Wenn die Beute sehr gross ist, schwimmt er mit ausgebreiteten Flügeln auf der Oberfläche und richtet den Fisch aerodynamisch aus: Zeigt der

Kopf nach vorne, fliegt es sich leichter mit ihm. Die kräftigen Fänge haben aussen eine Wendezehe und unten raue Schuppen, damit ihnen die Mahlzeit nicht entschlüpft. Fischadler können rütteln und dabei quasi in der Luft stehen bleiben. Oft jagen sie auch von einer Warte aus.

Laut Euring wurde ein in Europa beringtes Individuum 26 Jahre und 1 Monat alt. Viel Glück also und auf Wiedersehen – wo immer deine Reisen dich hin führen!



Foto: Fadri Wehrli



Rotfussfalke  
Foto: Stefi Linder

# Exkursion Witenen Trimmis, 13. Mai 2023, mit Stefi Linder

Imelda Schmid

Der Wetterbericht versprach für diesen Tag nichts allzu Gutes: bedeckt aber immerhin trocken. Umso angenehmer waren wir überrascht über den Sonnenschein, bei welchem wir in Trimmis von Stefi Linder vom Vogelschutz Landquart empfangen wurden.

Zum Gebiet: Witenen werden die Magerweiden zwischen dem Fürstenwald und dem Dorfrand von Trimmis genannt. Sie befinden sich auf einem Schuttfächer über dem Rheintal. Die immer wieder wechselnden Läufe der Rufen haben zur stark gefurchten Oberflächenstruktur geführt. Mit der Rodung des Waldes entstanden die Magerweide und die Waldweide. Dünger wurde im Mittelalter nur in der unmittelbaren Nähe der Höfe eingesetzt, die übrigen Gebiete wurden extensiv als Magerweiden genutzt, so auch die Allmend der Witenen ausserhalb des Dorfes. Diese alte Nutzungsform hat sich mit den Witenen bis heute erhalten. Durch die extensive Nutzung wird eine grosse Artenvielfalt erhalten, die für diese Kulturlandschaft typisch ist. Wildblumen, Kräuter, Schmetterlinge und andere Insekten sowie eine reiche Vogelwelt machen die Witenen zum Erlebnis. Die Naturkundliche Vereinigung Trimmis bemüht sich seit 1989 mit Unterstützung der Bauernorganisation und der Gemeinde um den Erhalt. Jährlich wird in Fronarbeit das Farnkraut gemäht und ein Zuwachsen der freien Flächen durch das sog. „Rütnen“, das Ausreissen der Sträucher, verhindert. Die verbleibenden Büsche bieten Ansitz- und Nistmöglichkeiten

und im Winter mit ihren Früchten Nahrung (Text aus [www.naturkundliche.ch/projekte/die-witenen](http://www.naturkundliche.ch/projekte/die-witenen)).

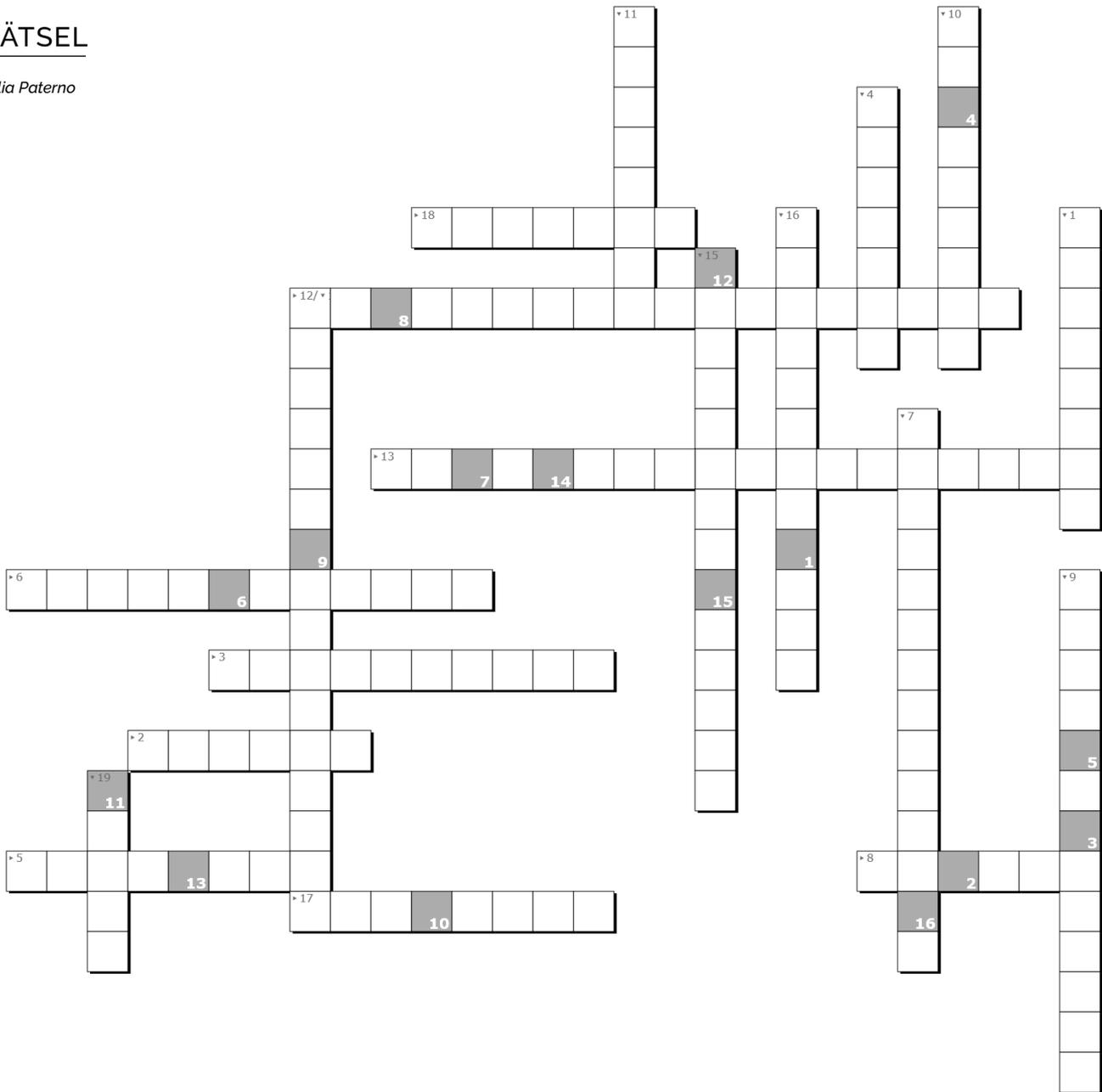
Gleich zu Beginn des Rundgangs war nicht zu übersehen, dass dieses Jahr in der Region ein Maikäfer Flugjahr ist. In Massen schwirrten sie umher und frassen an Bäumen und Sträuchern. Viele Vogelarten profitieren vom reich gedeckten Käfertisch, unter anderen auch der Kolkkrabe, den man fast ständig rufen hörte, und dies in verschiedensten Varianten. Es war mir bisher nicht bewusst, dass der Kolkkrabe ein so grosses Repertoire an Rufen hat. Besondere Arten, die wir beobachten konnten: Rotfussfalke (auf dem Durchzug), Alpensegler (brütet in den Felsen nahe der Witenen), Neuntöter. Ausserdem gesehen und/oder gehört: Schwarz- und Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Ringeltaube, Wendehals, Mönchs- und Gartengrasmücke und andere mehr.

Nach dem Rundgang gab's ein feines Mittagessen im Restaurant Krone in Trimmis, danach machten wir uns zufrieden auf den Heimweg.



# RÄTSEL

Julia Paterno



1. ... ist der häufigste Brutvogel in der Schweiz
2. Das Braunkehlchen findet man auf vielfältigen, extensiv genutzten ...
3. Der Fichtenkreuzschnabel kann zu jeder ... brüten.
4. Den ... findet man überlicherweise in Feuchtgebieten.
5. Eine Vogelbeobachtungshütte wird auch als ... bezeichnet.
6. Der Brutzeitpunkt des Fichtenkreuzschnabls hängt vom Reifezustand der ... ab. (Mz.)
7. Diese Art ist ursprünglich ein Bewohner der felsigen Bergwelt, fühlt sich jedoch auch in Städten sehr wohl.
8. Der Federwechsel wird auch als ... bezeichnet.
9. Der Buchfink hat einen ... Schnabel.
10. Der Graureiher ernährt sich von Kleinsäugern, ... und Fischen.
11. Der Winterbestand der ... hat in der Schweiz deutlich zugenommen, seit die Brutkolonien im Norden geschützt werden.
12. Die ... des Raufusskauz ist im Spätwinter und Vorfrühling am höchsten.
13. Die Goldammer ist eine Bewohnerin von ... (Mz.)
14. Das Steinhuhn zählt zur Gruppe der ... (Mz.)
15. Diesen Vogel erkennt man unter anderem an den „weissen Fenstern“ in den Schwanzfedern.
16. Licht beeinflusst den ... von Vögeln am frühen Morgen.
17. Der ... ist der drittgrösste einheimische Greifvogel.
18. Vögel singen hauptsächlich um Weibchen anzulocken und um ihre ... zu verteidigen. (Mz.)
19. Die nächsten Verwandten des auffälligen ... findet man in Asien und Afrika.

Lösung:  
 1. BUCHFINK - 2. WEIDEN - 3. JAHRESZEIT - 4. KIEBITZ - 5. BIRDSHIDE  
 - 6. FICHTENSAMEN - 7. HAUSROTSCHWANZ - 8. MAUSER -  
 9. KEILFOERMIGEN - 10. AMPHIBIEN - 11. KORNMORAN -  
 12. GESANGSINTENSITAET - 13. KULTURLANDSCHAFTEN -  
 14. GLATTFUSSSHUEHNER - 15. FELSENSCHWALBE - 16. GESANGS-  
 START - 17. ROTMILAN - 18. REVIERE - 19. PIROL  
 Lösungswort: TUEPFELSUMPFHJHN





Schwarzkehlchen (w. oben) und Schafstelze

## VORSCHAU

Fr, 14. Juli 2023, 20.00 Uhr

### **Vortrag Vogel des Jahres 2023 – der Sumpfrohrsänger**

Der Experte Stefan Greif von Birdlife Schweiz führt uns in seinem Referat anhand von Bild und Wort ins Leben des begnadeten Sängers, des Sumpfrohrsängers ein.

Referent: Stefan Greif  
(SVS/Birdlife Schweiz)

Freitag, 14. Juli 2022; 20.00 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Samedan.

Mi, 19. Juli 2023

### **20.30 Uhr, NATURAMA-VORTRAG Vogelstimmen und Musik, Scuol**

In seinem Vortrag geht Christian Marti musizierend, singend und pfeifend einigen biologischen und musikalischen Aspekten des Vogelgesangs nach.  
20.30 Uhr, Saal Conferenza Hotel Belvédère, Scuol.

Mi, 9. August 2023

### **20.30 Uhr, NATURAMA-VORTRAG Was wäre die Arve ohne Tannenhäher?**

Eike Lena Neuschulz berichtet über ihre Forschungen zum Zusammenleben zwischen Arve und Tannenhäher.  
20.30 Uhr, Auditorium Schlossstall Zernez

Mi, 27. September 2023

### **20.30 Uhr, NATURAMA-VORTRAG Das Leben im Tal ist etwas Schreckliches. Von Tieren und Pflanzen im Gebirge**

Flurin Camenisch, Biologe und Museumspädagoge im Bündner Naturmuseum, stellt ausgewählte Tiere und Pflanzen Graubündens und ihre Anpassungen ans Gebirge genauer vor.  
20.30 Uhr, Auditorium Schlossstall Zernez

## EXKURSIONEN

Sa, 24. Juni 2023, 9.30 Uhr

### **Exkursion zur Flora rund um Sils**

Mit Imelda Schmid

Treffpunkt:

9.30 Uhr, Bushaltestelle Sils Baselgia  
San Lurench

Dauer: bis ca. 15 Uhr

Die Wanderung ist 7.6 km lang mit Auf- und Abstiegen von 330 Höhenmetern.

Auskunft bei Imelda Schmid,  
079 528 78 38 oder

imelda.schmid@wachtelei.ch

Keine Anmeldung nötig

Do, 29. Juni 2023, 9.06 Uhr

### **Leben in den subalpinen Nadelwäldern im Stazer Wald**

mit Mathis Müller

Treffpunkt:

9.06 Uhr Bahnhof Celerina Staz

Dauer: 12.50 Uhr

Anmeldung: Flurina Walter,  
079 586 12 39

Sa, 1. Juli 2023, 9.10 Uhr

### **Exkursion Jungvögel Lavin**

Mit Jürg Wirth

Treffpunkt:

9.10 Uhr am Bahnhof Lavin

Dauer: bis ca. 12 Uhr

Leitung: Jürg Wirth

Weitere Informationen bei Jürg Wirth,  
079 438 50 08 oder  
juerg@schurnalist.ch

Mi, 19. Juli 2023, 10.15 Uhr

### **Bartgeier - Tannenhäher - Arve**

Exkursion S-charl

Mit Christa Koestler

Treffpunkt:

10.15 Uhr, Postautohaltestelle S-charl

Dauer: bis ca. 16.45 Uhr

Die Wanderung ist ca. 15 km lang mit Auf- und Abstiegen von ca. 500 Höhenmetern.

Anmeldung: Flurina Walter,  
079 586 12 39

Diese Exkursion findet auch am 2., 9.  
und am 30. August statt.

## AUS DEM VORSTAND

### **Neumitglieder**

Wir freuen uns sehr, auch dieses Mal zahlreiche neue Mitglieder begrüßen zu dürfen, es sind dies:

Ursina Saluz, Chur/Lavin

Ruth Sigrist, Schaffhausen

Heidi Sutter, Zürich

Alessandro Cramer, Zuoz

Monika Vetsch, Bern

